

Betreutes Wohnen im Alter – eine empirische Studie zum Thema „Betreutes Wohnen für Senioren in Würzburg“

Selbstständig, aber nicht allein! Wer heute im gehobenen Alter noch keine Pflege benötigt, dafür aber auf einen Rundum-Service Wert legt, ist in Würzburg gut aufgehoben!

Bezüglich des Betreuungskonzeptes gibt es verschiedene Angebote – man unterscheidet hier zwischen Service- und Betreuungsmodell. Das Betreuungsmodell leistet eine sozialpädagogische Moderation und ein bedarfsorientiertes Hilfsmangement durch qualifiziertes Personal. Das Servicemodell hingegen geht von unabhängigeren Senioren aus, die einen bedarfsabhängigen, abrufbaren Service wünschen.



Selbstbestimmtheit

Was aber sind die Wünsche der Bewohner? Das Büro Spath ist dieser Frage vor einiger Zeit nachgegangen und hatte eine Umfrage bei Bewohnern Würzburger Altenpflegeeinrichtungen gestartet. Die Wohn- und Einrichtungswünsche im Betreuten Wohnen ließen nach Auswertung der Studie eines besonders deutlich erkennen: Die Senioren wissen genau, was Sie wollen! Allem voran wünschen sie sich eine Ausstattung, die es ihnen weiterhin ermöglicht selbstbestimmt zu Leben. Das beginnt beim Wunsch nach einer vollständig eingerichte-

ten Küche mit vier Herdplatten und geht bis zum geforderten Internetanschluss.

Empirische Studie in Würzburg

In seiner Bachelorarbeit hat der Würzburger Daniel Breisch kürzlich eine empirische Studie zur Bedarfsgerechtigkeit aus Bewohnersicht erarbeitet und sich des Betreuten Wohnens in Würzburg angenommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und zeigt, dass bei den Bewohnern betreuter Wohnanlagen eine hohe Zufriedenheit herrscht. Zu zehn Aspekten hinsichtlich ihrer Wohnsituation (z. B. Zugang, Sicherheit, Dusche, Zugang Balkon/Terrasse, Fensterbedienbarkeit und Notrufsystem) konnten die Bewohner ein „gut“, „mittel“ oder „schlecht“ vergeben. Das Ergebnis überzeugte mit durchschnittlich 88 Prozent „gut“.



Rudolf Spath, der schon in vielen sozialen Wohnbauprojekten involviert war, meint dazu: „Bei diesem Ergebnis wird deutlich, dass Neubau- und renovierte Wohnungen speziell für ältere Menschen inzwischen den Bedürfnissen erheblich angepasst wurden. Hier sind wir auf einem guten Weg.“

Steigende Nachfrage

Dass die Nachfrage nach betreuten Wohneinrichtungen weiter stark ansteigen wird, steht hinsichtlich der Alterspyramide fest. Das durchschnittliche Alter der Bewohner Würzburger Wohnanlagen liegt bei 84,6 Jahren. Der Einzug ins Betreute Wohnen erfolgt mit knapp 79 Jahren, fast Dreiviertel der Bewohner stammen aus Würzburg und der näheren Umgebung.

Insgesamt, trotz einiger Verbesserungsaspekte, herrscht bei den Bewohnern eine hohe Wohnzufriedenheit.

Wie Daniel Breisch in seiner Studie weiter bemerkt, ist Wohnen vor allem auch ein sozialer Aspekt. Der Bereich Betreutes Wohnen sollte daher in Kooperation mit Pflegefachkräften, jedoch nicht ausschließlich von diesen, gestaltet werden.

Als professionelles Aufgabenfeld der sozialen Arbeit ist vor allem die Entwicklung und Gestaltung der zukünftigen Betreuungs- und Wohnkonzepte zu nennen. Verbindliche Standards und transparente Angebots- und Leistungsstrukturen müssen zukünftig noch erarbeitet werden.

planen ihren dritten Lebensabschnitt gemeinsam. Ebenso ist das Mehrgenerationenhaus wieder im Kommen – wie man sieht, führen eben viele Wege in einen erfüllten Lebensabend!

Weitere Informationen und detaillierte Beratung erhalten Sie im Büro Spath unter 09 31/30 90 90.



Die Reichenberger Senioren-WG



Für das Thema Betreutes Wohnen interessieren sich inzwischen auch Gemeinden. Anfang 2011 wurde in Reichenberg bei Würzburg ein alter Gebäudekomplex mitten im Ortskern um- und ausgebaut. 16 Apartments mit Gemeinschaftsräumen und Pflegebädern

hat die Gemeinde unter einem Dach gebaut. Die neue Senioren-WG ist inzwischen schon zu einem Drittel vermietet.

Private WG

Aber auch privat ins Leben gerufene Senioren-WGs kommen immer mehr in Mode. Menschen, die sich schon längere Zeit kennen und vertrauen,